

Höhere Berufsprüfungen sichern die Fachkompetenz unserer Branche

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fachprüfungen **Höhere Berufsprüfungen** sichern die **Fachkompetenz unserer Branche**

Im März fanden erstmals die Berufs- und höheren Fachprüfungen statt, die höchsten Auszeichnungen der Fachhandelsberufe. Wir haben uns dazu mit Peter Schmid unterhalten, der den Prüfungen als Mitglied der Prüfungskommission beigewohnt hat.

Weiterbildungskurse von rund 500 Lektionen mit zusätzlichen Hausaufgaben. **BP und HFP – was ist genau der Unterschied?**

Die Berufsprüfung (BP) sagt aus, dass der Absolvent über ein vertieftes und erweitertes Fachwissen speziell im digitalen Bereich verfügt. Seine Kenntnisse im Verkauf, Personal-

führung in der Fotobranche beherrscht und in der Lage ist alle Arbeiten in den Bereichen Werbung, Buchhaltung, Korrespondenz, Personalführung und Marketing zu erledigen.

Die BP ist fotografisch und die HFP betriebswirtschaftlich gewichtet.

Wie verliefen die Prüfungen?
An und für sich sehr gut. Sie

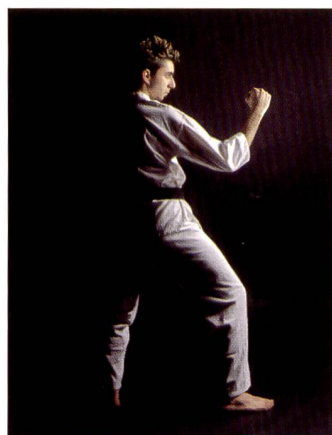


Renate Beniczky

Herr Schmid, zunächst die unwichtigste Frage: Haben alle Kandidaten die Prüfungen bestanden?

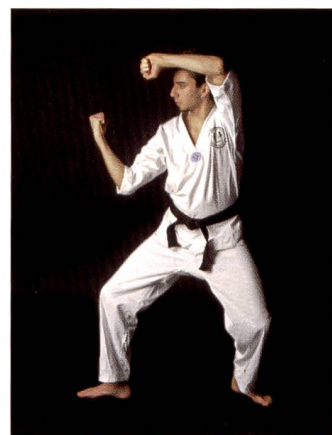
Ja, es haben alle bestanden, die sich zu den Prüfungen angemeldet hatten, aber es liessen sich nicht alle prüfen, die ursprünglich mit der Weiterbildung zur Berufsprüfung (BP) und zur Höheren Fachprüfung (HFP) begonnen hatten. Bei der HFP waren es ursprünglich zehn, aber nur sechs kamen an die Prüfung. Für die anderen war das Kursziel durch die Weiterbildung erreicht, und sie legten keinen Wert auf den Abschluss. Bei der BP haben sechs begonnen, und drei haben vor der Prüfung aufgegeben.

Das sind 30 beziehungsweise 50 Prozent. Sind die Prüfungen zu schwer?



Irene Haberstich

Ich glaube nicht, dass sie zu schwer sind. Natürlich wird bei solchen eidgenössischen Prüfungen sehr viel verlangt, und es ist ein sehr grosses Weiterbildungs-Engagement neben der beruflichen Arbeit während anderthalb Jahren erforderlich. Dieses umfasst



Renate Beniczky

schaft und Werbung befähigen ihn zum Abteilungs- oder Filialleiter. Die Höhere Fachprüfung (HFP) für diplomierte Fotografen und diplomierte Fotofachfrauen bescheinigt, dass der Absolvent den gesamten Bereich der Unterneh-



wurden im zef in Reiden durchgeführt und dauerten drei Tage für die BP-Kandidaten und fünf Tage für die Höhere Fachprüfung. Während des Theorieteils mussten Bögen mit Prüfungsfragen ausgefüllt werden. Danach folgten die mündlichen Prüfungen. Die praktischen Aufnahmen der Berufsprüfung hatten den Budo-Sport zum Thema, wozu eine Repro, eine Sachaufnahme, ein Personenbild, eine digitale Komposition mit drei Einzelaufnahmen,



Hanspeter Dubler



Michael Kamber



Digitale Bildbearbeitung: Einkopieren einer fehlenden Person in ein Gruppenbild.

digitale Retusche eines beschädigten Personenbildnisses und die Optimierung von fünf Rohscans verlangt wurden.

Die Höhere Fachprüfung war dem Thema «Uhren» gewidmet. Es musste die Reproduktion einer Wappenscheibe im Durchlicht, eine Sachaufnah-

me, eine Innenarchitektur sowie verschiedene digitale Arbeiten bewerkstelligt werden. Dazu gehörte das Restaurieren eines Personenbildes, das Einsetzen einer Person in ein Gruppenbild sowie das Optimieren von fünf Rohscans.

Ferner wurde bei beiden Prü-



Alex Mächler



Gaby Hediger

fungen die Ablieferung einer Diplomarbeit verlangt. Bei HFP ist dies eine betriebswirtschaftliche Studie, die schriftlich eingereicht und während einer halben Stunde präsentiert werden musste. Bei BP war es eine fotografische Diplomarbeit, die sechs Monate vorher gestellt wurde.

Dieses Jahr ging es um die Illustrationen zu einem Käse-
reiprojekt.

Werden diese Berufsprüfungen weiterhin durchgeführt, und welche Lehren hat man aus dieser erstmaligen Prüfung gezogen?

Sicher. Diese ersten Prüfungen waren ein grosser Erfolg, und die Kurse und Abschlussprüfungen werden in gleicher Form weitergeführt. Allerdings haben wir auch gewisse Schwachpunkte entdeckt, die wir verbessern wollen. So müssen wir bei der HFP die Weiterbildungen stärker auf den Bedarf der Branche ausrichten.

Die Berufsprüfung wird völlig neu organisiert. In Zukunft wird die Theorie der analogen Fotografie gestrichen, weil solche Kenntnisse vorausgesetzt oder im Selbststudium erarbeitet werden können. Die Praxis muss zudem durch entsprechende Spezialisten instruiert werden. Es zeigt sich auch, dass alle Lehrabgänger ein enormes Interesse nach Weiterbildung in digitaler Technologie haben. Deshalb müssen wir die Berufsprüfung stärker auf digitale

Orientierungstag

Am 17. Sept. 2001 findet von 9.00 bis 13.00 Uhr im zef Reiden ein Orientierungstag über die Berufsprüfung und höhere Fachprüfung als Fotofachfrau/Fotofachmann statt.

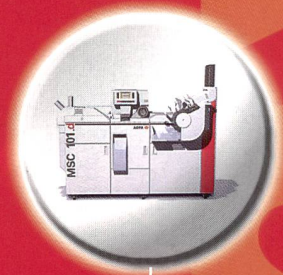
- Was bringt mir die Ausbildung?
- Wie sehen die Unterrichtsinhalte aus?
- Wie hoch sind die Kosten?
- Wieviel Zeit muss ich investieren? und andere wichtige Fragen werden kompetent beantwortet.

Die Tagungsgebühr beträgt Fr. 40.-. Anmeldungen bitte unter:

Tel. 062 758 19 56, Fax 062 758 13 50
ipsm@swissonline.ch

Arbeitsweise und PC-Kenntnisse auslegen. Ich möchte erreichen, dass ein Absolvent der Berufsprüfung ein besseres Fachwissen im Bereich der Computerpraxis hat.

Was kostet eine solche Prüfung, und welches sind die Bedingungen für diese Weiterbildungskurse?



e-box:

Unsere **MINI-Assistentin** entlastet Sie **MAXimal!**

Schauen Sie sich die Agfa e-box genau an: Wo sonst werden Ihre Kunden schon so charmant begrüßt und effizient bedient (sie heisst übrigens Cyber Girl!) – ohne dass Sie dafür zusätzlich jemanden einstellen müssen? An der interaktiven Bilder-Orderstation kann jeder Digitalfotograf und PC-Künstler seine Bilddaten eingeben und Digitalprints bestellen. Ganz selbständig via Touchscreen, während Ihr reales Personal sich anderen einträglichen Aufgaben widmet. Die digitale

Orderstation Agfa e-box wird zusammen mit einem unserer «digital-ready» Agfa Minilabs (wie das Agfa MSC 101.d) betrieben und ist erweiterbar für all die Speichermedien, die da noch kommen mögen. Die e-box gibts mit dem Minilab MSC 101.d inklusive APS und Digitalprint-Modul FIT zum absoluten Miniaturpreis. Mehr als nur eine Überlegung wert, möchten wir meinen!

AGFA 

Mehr gute Gründe für Agfa Minilab-Lösungen im letzten / nächsten Heft. Oder über Tel. 01 823 71 11 / Internet ci.agfa.ch

Die Bedingungen sind eine abgeschlossene Berufslehre und drei Jahre Berufspraxis für die Berufsprüfung, beziehungsweise sechs Jahre für die HFP. Die Kosten für die gesamte Weiterbildung und die Prüfung belaufen sich auf rund 8000 Franken. Vielleicht hat man Glück, dass sich der Arbeitgeber an diesen Kosten beteiligt, denn schliesslich sind diese steuerlich absetzbar.

Welches ist ihre persönliche Meinung zu diesen Berufsabschlüssen?

Sowohl die Berufsprüfung als auch die Höhere Fachprüfung wertet die Berufsbilder der Fotobranche enorm auf. Sie weisen zudem die Absolventen mit einem eidgenössischen Fachdiplom als kompetente und bestandene Fachleute aus. Und genau diese Fachkompetenz braucht der Fachhandel, wenn er längerfristig überleben will.

Herr Schmid wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

bp-hfp Diplomfeier in Luzern



Am Samstag, den 16. Juni konnten die ersten eidgenössisch diplomierten Fotofachfrauen und Fotofachmänner ihr Diplom entgegennehmen.

Die Absolventen der **Höheren Fachprüfung (HFP)** sind: Hanspeter Dubler (Foto Dubler, Bremgarten), Esther Fröhlich (Foto Walder, Hinwil), Gaby Hediger (Foto Studio Steiner, Schwyz), Michael Kamber (Foto Kamber, Liestal), Toni Keller (Foto Pro Ecker, Luzern) und Alex Mächler (Foto Mächler, Galgenen)

Als Absolventinnen der **Berufsprüfung (BP)** schlossen ab: Claudia Aschwanden (Foto Leuzinger, Burgdorf), Renate Beniczky (Foto Morgeneegg, Fällanden) und Irene Haberstick (Foto Lehmann, Schaffhausen)

Die feierliche Übergabe durch SVPG Präsident Paul Schenk fand im stimmungsvollen Wasserturm mitten in der Reuss in Luzern statt. Paul Schenk lobte die Diplomanden, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit Zeit und Energie für ihre persönliche Weiterbildung aufbrachten um diese mit der Prüfung zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Er betonte die Notwendigkeit einer umfassenden Aus- und Weiterbildung und bedankte sich bei den anwesenden Angehörigen für die Geduld und das Verständnis, ohne das ein erfolgreicher Abschluss einer solchen Zusatzausbildung kaum zu erreichen ist.

Wir wünschen allen Diplomanden viel Erfolg.

Brigitta Ehrhardt

Der Weg zum eidgenössischen Fachausweis

Zulassungsbedingungen:

- Lehre mit Fähigkeitszeugnis als Fotofachangestellter, Fotograf, Fotoverkäufer, Fotolaborant, Fotofinisher oder kaufm. Angestellter.
- Drei Jahre Berufserfahrung nach der Lehre (bei den zweijährigen Lehrberufen vier Jahre)
- Giftprüfung
- Entrichtung der Prüfungsgebühr

Der nächste Berufsprüfungskurs als Vorbereitung zur Prüfung beginnt im Januar 2002 und dauert ca. 18 Monate. Als Zeitaufwand muss neben einem wöchentlichen Kurstag noch mit Hausarbeiten gerechnet werden.

Nach erfolgreicher Berufsprüfung erhält man den eidgenössischen Fachausweis und ist SpezialistIn für das digitale Bild und Video. Im Herbst 2003 findet die nächste Berufsprüfung statt. Die 32 Stunden der Prüfung verteilen sich auf

Das BBT hat die Aufsicht über die Prüfung. Träger der Prüfung sind der SVPG und die ISFL.

Fotografie	51 %
Verkaufskunde	9 %
Betriebswirtschaft	11 %
Kommunikation	9 %
Informatik	9 %
Allgemeinbildung	9 %
Präsentation	2 %

PIXEL POWER SCHAFFT PROFIL!

TOSHICAM® PDR-M 81

Vorstoß in neue Dimensionen der digitalen Fotografie.

Toshiba präsentiert die TOSHICAM PDR-M 81, das digitale High End Modell für kreative Professionals. Diese Kamera sprengt alle bisherigen Pixelgrenzen und garantiert faszinierende Bilderwelten in nicht gekannter Perfektion. 4,2 Megapixel mit "echten" physikalischen 2400 x 1600 Pixel für anspruchsvolle Digitalfotografen, die auf dem neuesten Stand der Technik arbeiten wollen. Mit PRINT Image Matching™ für optimale Druckergebnisse. Das Canon Hochleistungsobjektiv garantiert Spitzenergebnisse.



4,2 Megapixel

PDR-M 81

- Auflösung 2400 x 1600 (4,2 Mio. Pixel CCD) ■ Zoom: optisch 3-fach, digital 2,2-fach(2400 x 1600)
- Canon Hochleistungsobjektiv F=7,25-20,3 mm (äquiv. 35-98 mm KB) ■ USB-Schnittstelle
- Manuelle Einstellungsmöglichkeiten für Zeit und Blende ■ Video-Funktion ■ Wählbarer Videoausgang (NTSC / PAL)



Vertrieb durch: Perrot Image SA • 2501 Biel / Bienne • Tel. 032 329 10 66 • info@perrot-image.ch



In Touch with Tomorrow
TOSHIBA

Toshiba Europe (Schweiz) • Tel. 01 / 908 56 30 • info@toshiba.ch • www.toshiba.ch